

Schorstner Gemeindebrief

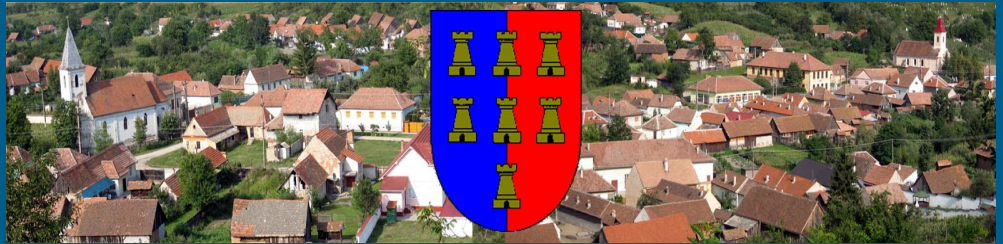
GEMEINDEBRIEF HOG SCHORSTEN

THEMEN IN DIESER AUSGA- BE:

- Weihnachts-
gruß
- Der Hermann-
städter Weih-
nachtsmarkt
- 70 Jahre seit der
Verschleppung
- Eine ungewöhn-
liche Weih-
nachtsgeschich-
te
- Tagung des
HOG Verban-
des
- Offene Restitu-
tionsverfahren
- Wappen
- Allgemeines aus
Schorsten
- Fiii satului
- Schorstner
Treffen in
Schorsten
- Symposium im
Kleinwäldertal
- Tanzproben in
Böblingen
- Runde Geburt-
stage 2013
- Unsere Schorst-
ner aus Übersee
- Maria Walz
- Geborene und
Verstorbene
2015
- Schloss Hor-
neck und Spen-
den

UNSERE KON- TAKTDATEN:

Michael Barth
Wildbader Str. 26
71069 Sindelfingen
Te. 07031-387273
www.
schorsten.net



DEZEMBER 2015

Zu Weihnachten und zum neuen Jahr die besten Wünsche!

Liebe Schorstner und Freunde,

zum Jahresende und zu Beginn der besinnlichen Jahreszeit, ergibt sich immer die Möglichkeit, auf das zu Ende gehende Jahr 2015 zurückzublicken und eine Ausschau auf 2016 zu wagen.

2015 war es ein ereignisreiches Jahr und ich möchte an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen: Zum einen, an unsere ehrenamtliche Helfer und aktiven Teilnehmer, ohne die wir unsere „Schorstner Gemeinschaft“ nicht aufrecht erhalten könnten sowie an unsere Spender und Beitragszahler. Zum anderen natürlich auch an Euch alle, die uns mit tollem Feedback in unserer Arbeit motiviert und bestärkt habt. Wir, der Vorstand der HOG, wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und glückliches neues Jahr.



Große Freude: Nach sehr langer Zeit, haben die Schorstner wieder eine Volkstanzgruppe!

Der Hermannstädter Weihnachtsmarkt bekannt im ganzen Land

„Von Hermannstadt das Siegen lernen“

so titelt die „Frankfurter Allgemeine“ am 27.11.14 im Zusammenhang mit der Wahl von Klaus Johannes zum Staatspräsidenten. Der Hermannstädter Weihnachtsmarkt wurde spätestens 2013 landesweit und sogar weltweit bekannt, als er im internationalen Ranking zu den 10 schönsten Weihnachtsmärkten weltweit gewählt wurde. Damals wurde er von einer sozialen Einrichtung der Österreichischen Botschaft in Partnerschaft mit dem Verwaltungsgremium des Munizipiums Hermannstadt initiiert und gestaltet.

Der prächtige Markt entstand aber bereits schon im Jahre 2007, im Zuge der Feiern zur Ernennung zur Europäischen Kulturhauptstadt. Auch dieses Jahr ist der Weihnachtsmarkt am Großen Ring eine Attraktion nicht nur für die regionale Bevölkerung sondern auch für viele Touristen und Neugierige aus dem ganzen Land. 70 Hütten mit Ausstellern aus dem ganzen Land sind vertreten. Außerdem gibt es viele kreative Angebote für Kinder, in denen Sie beispielsweise lernen, ihren Eltern das Backen von Kuchen und Keksen beizubringen.



70 Jahre seit der Verschleppung in russische Gefangenschaft



Blick in Richtung Maaren



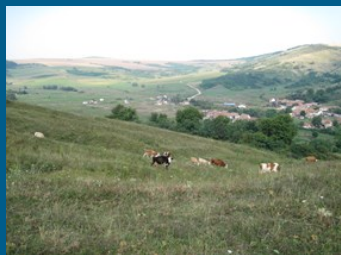
Kulturhaus mit Anbau



Blick auf die Mühle und Kirche



Blick von der Mühle in Richtung Kulturhaus



Blick vom Berg auf die Maaren.

Alle Bilder wurden im Sommer 2015

Bei der Deportation in die Sowjetunion wurden vom Januar 1945 bis zum Dezember 1949, wurden zwischen 70.000 und 80.000 Rumäniendeutsche verschleppt. Betroffen waren alle Männer zwischen 17 und 45, sowie Frauen zwischen 18 und 30 Jahren. Dort mussten Sie Zwangsarbeiten als Reparation für die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs leisten. Zwischen dem 11. und 16. Januar 1945 wurden 30.336 Siebenbürger Sachsen verhaftet.

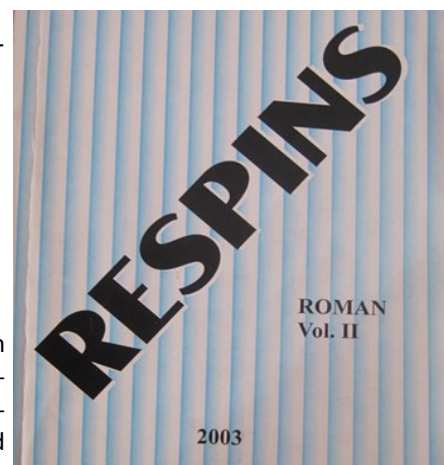


Auch unsere Schorstner Landsleute waren hiervon nicht verschont. Ganz akkurat wurde jeder, auf den die Kriterien passten, aufgerufen und unter Kontrolle der Dorfliste zum Sammelplatz an der Schule und von dort nach Blasendorf zum Bahnhof geführt. 12 Schorstner mussten ihr Leben dort lassen und viele sind nicht mehr heimgekehrt, sondern nach der Freilassung im deutschsprachigen Raum verblieben.

Ein rumänischer Buchautor beschreibt die Deportation von Schorsten in seinem Heimatwerk über das „Leben in Schorsten“, unter dem Titel „Respins“ in der Form eines Romans. Wir wollen hier ein paar Auszüge wiedergeben. Übersetzt von Michael Welther.

Respins (Zurückgewiesen) Teil I

Kurzbericht über die Deportation der Sachsen von Schorsten. Roman von 2003.



Eines frühen Morgens, kam ein LKW mit Soldaten im Dorf an. Den Bürgermeister und seinen Notaren suchend, traten sie ins Bürgerhaus ein. Ein Offizier sagte ihnen, sie seien gekommen, um 40 Männer und Frauen deutscher Nationalität abzuholen. Soldaten gingen sogleich auch durch den Ort, insbesondere wo die Wirtschaftshöfe der Sachsen waren. Suchend gingen sie von Haus zu Haus und brachten Frauen und Männer, welche arbeitsfähig waren und luden sie in den LKW ein. Die Bevölkerung mutmaßte was mit ihnen passieren könnte. Einige Leute sagten, dass sie nach Sibirien gebracht würden, andere wiederum sprachen, sie würden nach Russland auf Arbeit zum Wiederaufbau für das was ihre Brüder in der Zeit der Belagerung dort zerstört hätten. Es brach großes Leid über die Sächsische Bevölkerung her. Die Mütter weinten und sagten, dass Ihre Kinder ohne Obhut bleiben würden. Aus einigen Familien wurden beide Elternteile weggeholt. Es spielten sich zum Teil dramatische Szenen ab. Als der LKW, welcher mit den Leuten vollgeladen war abfuhr, kamen die Kinder, deren Eltern abgeholt wurden, weinend hinterhergelaufen und fassten schreiend die Räder, denn in ihrer kindlichen Naivität wollten sie den LKW am abfahren hindern. Auf einmal stoppte der LKW. Der Offizier welcher diese Operation leitete, stellte fest, dass er nicht die vollständige Menschenzahl hatte. Er trat ins Bürgerhaus ein und verlangte vom Bürgermeister, er solle alle Arbeitsfähigen suchen - ich gehe von hier nicht fort, bevor die 40 Personenzahl nicht vollständig ist, wie ich ihnen befohlen habe. Von wo sollen wir so viele Leute holen Herr Offizier? Wenn ich nicht 40 Leute bis um 12.00 Uhr habe, nehme ich auch Paroslawen und sogar dich, schnauzt kurzgebunden der fremdsprachige Offizier. Während der Vizebürgermeister in seinem Register hin und her blätterte, kamen die Soldaten mit den schönen Töchtern vom „Motik“, welche sich im Maisstengelbündel versteckt hatten, aber von ihrer Dienerschaft verraten wurden. Sie wurden auf den LKW geladen und Ihre Eltern konnten nur noch über den Gartenzaun zusehen und weinten bitterlich. Bis Mittag war die Zahl von 40 vollständig und der LKW verließ das Dorf.

Eine ungewöhnliche Weihnachtsgeschichte aus der Gefangenschaft

Auszüge aus dem Bericht von Eduard Schmidt, Bad Homburg

Diese etwas ungewöhnliche Weihnachtsgeschichte, erlebt von meiner Schwester, Ella Maria Schmidt, verschleppt am 13 Januar 1945 nach Russland, ins Straflager „Petrowka - Dombas“, wo sie als Zwangsarbeiterin im Kohlenbergwerk und auf dem Kolchos arbeitete.

Weihnachtserinnerung

Der Krieg hatte uns alle hart gemacht, die Daheimgebliebenen Frauen, Kinder und alte Menschen durch die tägliche harte Arbeit auf den Feldern, in Fabriken und auf Baustellen; die jungen Männer an der Front, in einem grausamen, blutigen, sinnlosen Krieg, wo Schrecken und Tod ihr ständiger Begleiter waren. Und dann kam das Ende, dass mancher befreiend, der andere bitter empfand.

Endlose Kolonnen von Soldaten marschierten in die Gefangenschaft. In den eiskalten Nächsten des Januar 1945 wurden - in Schorsten, Siebenbürgen - schlagartig alle nicht eingezogenen Männer im Alter von 17 bis 45 Jahren und die 18 bis 35 jährigen Frauen unter russischer Leitung in Haft genommen und auf unmenschliche Weise in Viehwagons, bei eisiger Kälte, nach Russland verschleppt; manche in endlose Ferne bis zum Ural oder sogar in sibirische Straflager. Schon in der ersten Zeit waren die Verluste durch Kälte, vor allem aber durch Hunger und Krankheit sehr groß.

Mit hasserfüllten Blicken, erniedrigenden Zurufen, ja sogar mit Steinen, aber auch mit in Zeitungspapier eingewickelten Brotstücken oder gebratenen Kartoffeln wurden wir von den „Ortsansässigen“ begrüßt. Eingepfercht in Baracken mit bis zu 100 Frauen oder Männern, gab es Unterkunft. Man war einander fremd. Jeder musste mit sich selbst fertig werden. Keiner traute seinem Nachbarn.

Es begann die harte Arbeit in den Fabriken, Kolchosen, auf Baustellen, in den Wäldern und in den Bergwerken. Wenn am Abend die dünne Krautsuppe ausgelöffelt war, saßen wir noch eine Weile auf der Pritsche bevor wir unter die Decke krochen.

Abgemagerte Gestalten bewegten sich im Schein der wenigen schwachherzigen Lampen, an den Pritschentpfosten angelehnt, wertlos, jeder Einzelne wie vereinsamt, von der Traurigkeit der ganzen Welt. Aber wenn ihr ins Innere hätte sehen können, so hättet ihr zu eurem

erstaunen erfahren, das Äußere versank, die hässlichen, rauchverschwärzten Barackenwände, die verdreckten Mäntel, die an den Pritschen hingen, verschwanden, und wir waren im Geiste zu Hause. Und so näherte sich Weihnachten im dunklen Grübeln. Mann begann sich allmählich auszusprechen und Vertrauen zu einander zu gewinnen.

Überraschung in der Baracke

Und so kam es, dass eine Gruppe der Insassen unserer Baracke eine Überraschung ausgedacht hatten. Das diese nach der Arbeit in der Baracke herumwerkten sah man, dachte sich aber nichts dabei.

Am Heiligen Abend lag jede auf ihrer Pritsche und ließ seine Gedanken zu den Lieben wandern, die noch in der Heimat waren oder in anderen Lagern lebten, oder man gedachte derer, die ein Opfer des Krieges geworden oder im eigenen Lager verstorben sind. Da schaltete Regine das Licht ab. Schon wollten einige aufbegehren, aber da erblickten sie an der Stirnwand der Baracke einen „Tannenbaum“ aus groben Latten zusammengezimmert. Sein einziger Schmuck waren ein paar Silbersterne und eine Ölfunzel. Und merkwürdig - niemand lächelte, niemand sagte ein Wort. Alle Augen waren auf unseren Christbaum gerichtet...

In dieser Stille flüsterte meine Pritschnachbarin, die Erika, zu mir: Ella, stimm an! Erst zögerte ich, aber dann klang meine Stimme durch den halbdüsteren Raum, erst zaghaft, dann aber klar und feierlich: Stille Nacht, heilige Nacht.. Hier und dort viel eine weitere Stimme und schließlich klang es mächtig jubelnd durch den niedrigen Raum... Christ der Retter ist da! Tränen flossen ungehemmt über hagere, vom Wind und Kälte gegerbte Wangen. Und keiner schämte sich ihrer.

In der darauf folgenden Pause trat Kathi neben den Tannenbaum und begann zu sprechen: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Danach sangen wir Lieder und alle sangen mit. Die gemeinsame Not und die Situation des Augenblicks überwandten alle Hemmungen und Schranken. Mensch fand zu Mensch und Herz tat sich auf. „Ein gesegnetes Christfest!“ - und so manche drückte nicht nur ihrer Freundin die Hand. Am ersten Christtag gingen wir wie gewöhnlich arbeiten. Aber unsere Augen leuchteten und in unsere Herzen waren Friede, Glaube und Hoffnung eingezogen, die unsere Weggefährten bleiben sollten, in den langen entbehrungsreichen Jahren.

Tagung des HOG Verbandes in Bad Kissingen

Am 30.10.-1.11.2015 fand in Bad Kissingen die zweijährige Versammlung des Verbandes der Siebenbürgisch-Sächsischen Heimatortsgemeinschaften, mit ordentlicher Mitgliederversammlung statt.

Die HOG Schorsten war vertreten durch Elfriede Schnell.

Ideen für das Sachsentreffen 2017 in Hermannstadt

An diesem Wochenende wurden auch Ideen zur gemeinsamen Gestaltung des Sachsentreffens 2017 gesammelt, das vom 4.-6. August 2017 in Hermannstadt stattfinden wird.

Auszug aus dem Protokoll des Regionalgruppentreffens
Der Regionalgruppe Mediasch und Umgebung.

Das Sachsentreffen wird vom 4. bis 6. August 2017 in Hermannstadt stattfinden.

- ♦ die HOG's sollen sich in Hermannstadt geschlossen als Regionalgruppe präsentieren.
- ♦ Für die Rückmeldungen bezügl. Teilnahme, Trachtenumzug in Hermannstadt und anschließender Weinlandwoche ist der 20.02.2016 gesetzt.
- ♦ Für Hermannstadt soll ein Rollup der RG Wappen, Ortsnamen und Spitznamen mit Erläuterungen der einzelnen Gemeinden auf der Karte der Region erstellt werden. Die Gemeinde soll hierzu ihr Einverständnis erteilen. *Erfolgt keine Antwort, wird dies als Zustimmung gewertet.*
- ♦ Die Teilnahme der HOG's sollen sich in Hermannstadt mit einheitlichen Rollups der Heimatgemeinden präsentieren. Um dies zu gewährleisten, sollen Rollups z.B. von Herrn Rill erstellt werden.
- ♦ Es steht jeder Gemeinde frei auch eigene Veranstaltungen zu organisieren.
- ♦ Möglich ist auch der Zusammenschluss von mehreren Ortschaften um eine Veranstaltung zu organisieren.



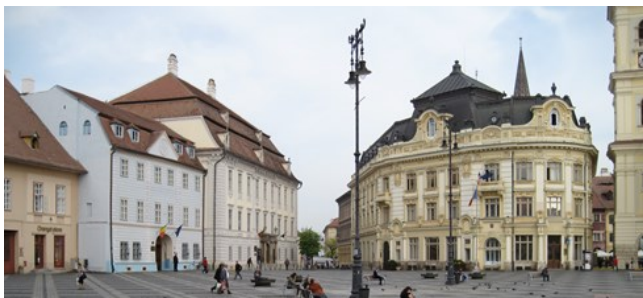
Im Bild die Vertreter der Regionalgruppe Mediascher Umgebung

Vordere Reihe: Christa Beckenbauer (Wurmloch), Friedrich Zink (Mardisch), Peter Doniga (Großprobstdorf), Friedrich Roth (Mardisch)
Mittlere Reihe: Johann Folea-Stamp (Kleinpropstsdorf), **Elfriede Schnell (Schorsten)**, Jutta Tontsch (Birthälm), Brigitte Hiehn (Abtsdorf/Marktschelken), Astrid Zink

nisieren.

- ♦ Für die Weinlandwoche sollen Flyer der regionalgruppe mit allen angebotenen Veranstaltungen erstellt werden.

Organisatoren sind das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien, HOG-Verband, Verband der Siebenbürger Sachsen, Stadt Hermannstadt und die Evangelische Kirche in Rumänien.



Wie bereits angekündigt, findet das Schorstner Treffen in Schorsten, gleich im Anschluss an das Sachsentreffen in Hermannstadt statt. Also in der Woche vom **6 bis 13. August 2017**. Bitte plant Euren Urlaub schon rechtzeitig ein - es lohnt sich diesmal doppelt, in die alte Heimat zu fahren.

Offene Restitutionsverfahren bitte melden!

Die Mitglieder des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, die noch offene, ungelöste Verfahren zur Rückgabe/Entschädigung ihres im kommunistischen Rumänien konfiszierten Eigentums haben, werden gebeten, diese in der Bundesgeschäftsstelle des Verbandes, Karlstraße 100, 80335 München, zu melden. Die Meldung erfolgt mittels eines Formulars, welches die Mitglieder und jene, die es werden wollen, auf www.siebenbuerger.de herunterladen oder in der Geschäftsstelle anfordern können. Dieses Prozedere wurde vom Bundesvorstand des Verbandes in seiner Herbstsitzung am 7. November 2015 in Bonn beschlossen. Der Verband der Siebenbürger Sachsen wird die Liste mit ungelösten Restitutionsfällen an die zuständige rumänische Dienststelle übermitteln, die eine Prüfung der Verfahren in Aussicht gestellt hat.

(Siebenbürgische Zeitung vom 25. November 2015)

Ein Wappen für unsere Identität

Eduard Schmidt schrieb das Gedicht: „**Das Dorf mit den zwei Bächen**“ - nun hat er auch die Idee eines eigenen Wappens und erklärt das von ihm gezeichnete unten stehende Wappen wie folgt: Es soll den Ackerpflug, die alte Kirchenburg und die Weitraube enthalten - das sinnliche Symbol für das Weinbaugebiet. Siggy Barth setzte das Wappen graphisch um. „**Identität im Wandel!**“ Ein großes Dankeschön an beide.



Beispiele für die Anbringung auf einem T-Shirt



Allgemeines aus Schorsten

Nach dem Motto: „Wenn schon klein, dann aber fein!“ so soll Schorsten werden, hatte der ehemalige Schuldirektor Bugner Mihai, im Zuge seiner Eröffnungsrede des Gemeindefestes „Fiii Satului“ im August diesen Jahres, aufgerufen. Dazu ist jeder Schorstner oder aus Schorsten stämmige Bürger aufgerufen sein Bestes dafür zu tun.

Der jetzige Bürgermeister hatte mit großem Engagement alles in seiner Macht stehende unternommen, dieses wichtige Fest auch gelingen zu lassen. Eine der Investitionen die er machte, ist das neue **Ortsschild**. An beiden Ortsenden bekam Schorsten, noch auf den letzten Drücker vor dem Fest ein fest einbetoniertes Kunstwerk. Auf einem Metallgelenker, welches wie ein Kirchturm mit einem Kreuz an der Spitze nach oben ragt befindet sich ein Weinblatt in dessen Mitte auch ein Kreuz eingeschnitzt ist. Auf der rechten Ellipse ist der Ortsnamen mit großen Lettern, von oben nach unten fallend „SOROSTIN“ aufgesetzt. Jedenfalls, hat nun Schorsten ein Ortseingangsschild das man tagsüber nicht übersehen kann.



Auch auf den neu geplanten Ausbau der Strecke von Absdorf nach Hermannstadt kann sich Schorsten erfreuen. Die Landstraße von Absdorf bis Salzburg durch Schorsten über Haschagen soll neu ausgebaut werden. Die entsprechenden Finanzmittel aus dem Europafonds sollen hierfür bereits genehmigt sein. Im Frühjahr 2016 soll damit begonnen werden.

Der Kindergarten ist in der unteren Etage des Schulgebäudes angesiedelt und für dörfliche Verhältnisse gut ausgestattet. Selbst Toiletten mit fließendem Wasser sind vorhanden.



Im gleichen Schulgebäude, wo früher die achte Klasse war, ist heute das kleine **Dorfmuseum** untergebracht. Während dem Treffen der Generationen, konnte man den Raum besichtigen und sehr überraschend war dort der Empfang der Besucher. Zwei junge Damen in rumänischer und sächsischer Volkstracht gekleidet, empfangen die Besucher. Ebenso weisen die Museumsgegenstände auf das frühere sächsisch - rumänische Zusammenleben im Ort hin. Auch Gegenstände wie Tonscherben aus den Ausgrabungen von der „Chitchura“ sind hier zu sehen. Ein alter Webstuhl, Spinnrad, Butterfass, Bilder vom Dorf, Handwerksgeräte, Wiege, Essgeschirr, Bilder und Teppiche. Das frühere Dorfmuseum war in den Räumen des ehemaligen Kindergartens angesiedelt. Nach Rückübertragung des Grundstücks an die evangelische Kirche, wurde die Nutzung der Räumlichkeiten von der Kirche gekündigt.



Allgemeines aus Schorsten

Ein Europäischer Muster-Landwirt aus Bayern baut die Schorstner Landwirtschaft langsam wieder auf!

Fährt man aus Richtung Haschagen nach Schorsten, bekommt man bereits einen anderen Ersteindruck vom Ort, als noch vor kurzer Zeit. Der Bayerische Landwirt „Aigner“, hat bereits jetzt schon den Ortsanfang in ein anderes Licht gestellt. Es sieht nach Fleiß und Arbeit aus. Das fast verkommene zweistöckige Haus auf seinem neuen Anwesen strahlt im neuen Glanz, als würde es den Reisenden geradezu begrüßen. Eine Menge an Renovierungsarbeiten sind zwar an den Viehställen noch erforderlich, doch sieht es so aus, als würde es in kleinen aber schnellen Schritten vorangehen. Die Viehställe werden umgebaut und renoviert, die Silos sind bereits in Betrieb und die großen Lagerfächer für die Frucht sind ebenfalls schon im Betrieb. Zwanzig Mitarbeiter in Dauerstellung werden hier beschäftigt, leider nur 3 aus Schorsten, da sie bei dem Arbeitsdruck nicht Stand halten konnten. Aigners Geschäftsführer vor Ort ist der ehemalige Bürgermeister aus Kleinschelken, Blesch Martin. Blesch hat im Österreichischen Burgenland Agronomie studiert. Er wollte nicht ausreisen und erfreut sich nun der heimischen Natur.



Neue Gasleitungen werden verlegt

Im ganzen Ort sollen neue Gasleitungen verlegt werden. Fremdfirmen haben im Herbst diesen Jahres mit den Aufgrabungen begonnen. Es werden tiefe Kanäle auf den Straßen gezogen, die parallel mit dem Abflusskanal verlaufen. Hier ein Bild mit Blick über die „Nickenbreck“. Auch sind immer mehr renovierte Häuser oder welche die gerade renoviert werden zu sehen. Ebenso hat die EnEV (Europäische Energieeinsparverordnung) Einzug gehalten. Es werden die ersten Häuser von außen mit Styroporplatten wärmeisoliert. Geplant ist auch eine neue Kanalisierung und die Ausbesserung des Gehweges.



Das Kulturhaus ist neu erstanden!

Das Kulturhaus wurde um- und angebaut. Es wurde neu gestrichen, ein neuer Keramikboden wurde verlegt und sauber herausgeputzt. Hinter der Bühne befindet sich ein großer Lagerraum für Lebensmittel und eine große Küche, die nun mit den erforderlichen Geräten ausgestattet ist. Gleich links nach dem Eingang wurden die Toiletten mit fließendem Wasser angebaut. Im oberen Bereich, wo früher die Filmgeräte standen, befindet sich ein großer Lagerraum für die Tische und Stühle. Es gibt einzelne runde Tische mit jeweils 6 Stühlen, welche bei Feierlichkeiten ganz modern dekoriert werden und so das Gefühl von einem edlem Gästeraum vermitteln.



Über das Gemeindefest „Fiii Satului“



Der Schorstner Bürgermeister mit seinem Amtskollegen von Großprobsdorf.

Das Fest begann am Samstag den 16.08 um 13.00 Uhr mit einer Eröffnungsrede des Bürgermeisters. Gleich danach hielt der ehemalige Schuldirektor Bugner Mihai einen geschichtlichen Diskurs über Schorsten und informierte das Publikum bis hin zur Zukunftsfrage, wie soll sich der Ort weiter entwickeln. Wenn „klein, dann aber bitte auch fein“ und wies daraufhin, dass es große Anstrengung aller Bewohner bedarf, zukünftig ihren Ort herauszuputzen und für die kommende Zeit attraktiv zu gestalten. Daraufhin gab es einige Ehrungen für die Bürger, die sich für Schorsten verdient gemacht haben. So wurde der ehemalige Schuldirektor Haba, der PDS Politiker Cindrea, Professor Vintila, der erste Bürgermeister nach der Wende Adam Vasile, der Arbeitgeber Aigner und Arbeitgeber Draser aus Kleinschelken, welcher zahlreichen Schorstnern einen Arbeitsplatz in seiner Firma geboten hat, mit der Ehrenurkunde für die Verdienste um den Ort ausgezeichnet.



Gleich nach den Vorträgen und Auszeichnungen begann das musikalische Kulturfest.

Das Kulturprogramm startete auf der Bühne vor dem Kultursaal, bei herrlichem Wetter mit einer Mädchen Sängerguppe. Sie sangen Volkslieder aus der Hermannstädter Region und auch einige direkt auf Schorsten zugeschnitten. Danach folgten Kinder Tanzgruppen. Im weiteren Verlauf des Tages sang der aus Schorsten stammende in Rumänien weitbekannte Volksänger „Suciu Aurelean“ sein bekanntes Repertoire. „Mindra mea din Sorostin“. Es bot sich natürlich die Gelegenheit, viele Menschen wieder zu sehen und nach 40 Jahren erneut kennenzulernen. So wurden zwei tagelang bei herrlichem Wetter gefeiert. Der zweite Tag blieb auch noch spannend, denn da sollten sich die Generationen als ehemalige Schulklassen in der Schule treffen. Leider kamen nicht sehr viele, so dass die ehemaligen Kommilitonen aus jeder Klasse nur in geringer Anzahl zusammen treffen konnten. Spannend war dabei, dass jeder seine Noten im Notenkatalog einsehen konnte. Auch wurde über alle abwesende ehemalige Kollegen erinnert, selbst wenn sie nicht dabei waren und so konnte man erfahren, wie es um den einen oder anderen bestellt ist. Schätzungsweise waren insgesamt ca 250 bis 300 Personen anwesend. Aus der Reihe unserer Gemeinschaft waren nur wenige vertreten.



Übergabe der Ehrenurkunde an Prof. Vintila





Treffen mit dem ehemaligen Klassenlehrer in der Schule



Das zweitägige Fest endete am Sonntag Abend mit einem prächtigen Feuerwerk



Und weitere Bilder sind auf unserer Homepage www.schorsten.net zu sehen.

Bericht vom Schorstner Treffen 2015 in Ludwigsburg

Am 26. September 2015 fand in der Bürgerhalle von Ludwigsburg - Flugfeldern das 7. Schorstner Treffen statt. Anwesend waren 126 Erwachsene und 8 Kinder. Das Wiedersehen lies viele erfreuliche Emotionen aufkommen und erfüllte den Saal mit Leben. Man fühlte sich plötzlich wie zuhause.

Auch diesmal begann das Treffen mit einem festlichen Gottesdienst, gestaltet und geleitet von unserem ehemaligen Pfarrer in Schorsten, Wilhelm Schoger. Zu Beginn wurde auch an die bereits verstorbenen Mitglieder der Gemeinde gedacht.



Während am Vormittag noch Tische leer standen, füllte sich der Saal im Laufe des Mittags und Nachmittags allmählich an.



Blick in den Saal während des Gottesdienstes

Nach dem Gottesdienst begrüßte Uwe Hihn die Gäste zum Heimattreffen, das unter dem Motto „**Heimatsprache, Heimattracht – Kann ich nicht vergessen**“ (Wolf von Eichelburg) stand.

Und so erschienen auch einige Schorstner in ihrer volkstümlichen Tracht und erfreulicherweise auch in anderen siebenbürgischen Ortstrachten, wie etwa der Reussmarkter Tracht.

Nicht nur die Tische waren geschmückt mit Früchten aus der alten Heimat wie Nüsse und Weintrauben, sondern auch

typische Siebenbürger Wanddekorationen mit den allbekannten Sprüchen „Siebenbürgen Süße Heimat“ oder „Ein feste Burg ist unser Gott“ gaben der Feierlichkeit ein Hauch von Heimatgefühl.



Nach dem Mittagessen portraitierte **Michael Barth** mit einer Power-Point Präsentation Schorstner Themen. Er schickte Grüße an alle Schorstner die auch nicht kommen konnten, vor allem auch ins Ausland, an die Landsleute in Österreich und USA. Dann sprach er über die Identität als Siebenbürger Sachse, eine gute Basis mit bewährten historischen Grundsätzen für unseren Leitgedanken. Die Wurzeln die uns stark machen, die Werte, Erfahrungen und Erkenntnisse unserer Vorfahren, unserer langen und starken Geschichte auf die wir aufbauen können. Dazu ein volkstümliches Sprichwort:

„Der Mensch geht zwar fort aus seinem Geburtsort, nicht jedoch der Geburtsort aus dem Menschen“.



Des Weiteren berichtet er über die Leistungen und Ziele der HOG. Insbesondere über die Themen wie Friedhof, Kirche, Genealogie, kulturelle Veranstaltungen und die aktuelle Situation in Schorsten.

Passend zum Thema Identität mit dem Heimatort liest Ingrid einen Brief vor, welchen Regina Hall geschrieben hat - ein Bericht über die letzte Aussagen, drei Tage vor ihrem Tod, der in Schorsten geborenen Maria Walz, geb. Hihn. Eine rührende Erklärung, welche sehr deutlich macht, wie ein Mensch, der schon im Jugendalter ausgewandert und über 50 Jahre lang seine Heimat im Gedanken und im Herzen bis zum letzten Atemzug in sich getragen hat.

Uwe berichtet über das Treffen in Schorsten und stellte die Frage, ob wir 2016 oder 2017 unser Treffen in Schorsten zusammen mit dem Hermannstädter Treffen und der Weinlandwoche, abhalten wollen. Die Mehrheit war für 2017.

Alfred berichtet über die spontane Gründung der Volkstanzgruppe, die am selben Abend noch auftreten sollte und für das nächste Jahr ein Wochenende zum Kennenlernen für die jüngere Generationen plant. Die Älteren dürfen auch mitmachen und zwar wird es eine Wanderung durch das Kleinwalsertal mit Übernachtung und gemütlichem Beisammensein geben.

Elfriede berichtet über die finanziellen Mittel unserer HOG. Im Jahr 2011 wurde dieser Verein wiederbelebt. Wir haben einen Vorstand gewählt, zum Spenden aufgerufen und freiwillige Beiträge festgelegt. Sie berichtet über einzelne Einnahmen und Ausgaben seit unserem Treffen im Oktober 2013. Aus den Einnahmen aus Beiträgen und Spenden von unserem letzten Treffen haben wir einen Überschuss über € 304,60. Auch berichtete Sie über den Entschluss zur Spende der HOG von € 500,00 zum Erwerb des Schlosses Horneck, von der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen, denn dieses Schloss beherbergt unser Kulturgut, das Museum, die Bibliothek und das Institut mit Archiv.



Pfarrer Schoger lies es sich nicht nehmen, allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit zu danken und spörnte an, weiterhin den Mut zu finden, sich für diesen guten Zweck einzusetzen.

Als nächstens wurden die Neuwahlen des Vorstandes durchgeführt. Die Wahl wurde von Pfarrer Schoger durchgeführt. Der alte Vorstand wurde für weitere 4 Jahre wie folgt im Amt bestätigt:

- Vorsitzender: Michael Barth**
1. Stellvertreter: Elfriede Schnell
2. Stellvertreter: Alfred Schuller
3. Stellvertreter: Uwe Hihn,

Weiterhin wurden noch folgende Personen in den Vorstand gewählt:

Herta Welther - zuständig für Tanzen und Kultur
Sonja Mai - zuständig für die Jugendarbeit.
 Beide haben die Wahl angenommen und wurden einstimmig gewählt.

Der Vorstand bedankte sich bei dem Publikum für das entgegengebrachte Vertrauen.



Gleich nach den Wahlen, trat die Sngergruppe auf und sang in Begleitung von Gitarre und Orgel zwei Lieder:

- ◆ Heimat deine Sterne und
- ◆ Schorsten unsere alte Heimat - mit Zitaten zwischen den Versen von Eduard Schmidt, aus dem Gedicht „Das Dorf mit den zwei Bchen“



Im Anschluss sang der ganze Saal gemeinsam das Siebenbrgenlied. Nach diesem Vortrag gab es schon das nächste Highlight des Tages. Der Aufmarsch der Tanzgruppe in den bunten volkstümlichen Trachten.

5 Paare zogen durch Saal auf die Bühne und führten zwei Volkstänze vor. Die Begeisterung für die neu zusammen-



5 Paare marschieren im Saal zur Bühne

gesetzte Tanzgruppe war groß. Sie bekamen überwältigenden Applaus und mussten Zugaben vorführen.



Danke für den Applaus und Gruß an das Publikum!



Weil es so schön war, will die Gruppe auch weiterhin aktiv bleiben und wenn möglich noch größer werden.

Nach der Arbeit kommt der Lohn: Der Vorstand lud alle aktiven und ehrenamtlichen Helfer auf einen Umtrunk ein. Es wurde mit Sekt geproostet und allen galt der Dank für ihr erbrachtes Engagement.



Anschließend wurde das reichhaltige Kuchenbuffet eröffnet. Den Kuchen haben die Gemeindeglieder gespendet - alles natürlich selbstgebacken.

Eine gute Stimmung kam auf und alle freuten sich über gute Gespräche. Generationsgruppen freuten sich, sich wieder zu sehen. Besonders groß war die Freude über das Erscheinen von Landsleuten, welche schon längere Zeit nicht mehr dabei oder überhaupt zum ersten Mal dabei waren. Wie früher traf man sich in kleinen Gruppen und tauschte Erinnerungen aus.

Folgend haben wir einige Bilder aufgeführt und bitten um



Verständnis, dass wir nicht alle Aufnahmen aufführen können. Eine größere Anzahl von Bildern und Impressionen des



Festes haben wir auch auf unserer Homepage www.schorsten.net unter Bildergalerie aufgeführt.



Auch die kleinsten Bürger sollen ihre Freude haben!



Der Saal füllte sich deutlich. Alle Plätze waren belegt.



Am späteren Nachmittag stellte sich die Musikband auf und sorgte für die noch bessere Stimmung! Das „Harmonie Trio“



Und weitere Bilder des Abends....



Prost...! Wir freuen uns sehr für unsere ältere Generation!



Gleich nach dem Abendessen stand bereits das nächste Highlight auf dem Programm. Ein Generationen übergreifender Formationstanz, „Ein Country Line Dance“.



Knapp 30 Tänzer bewegten sich im Country-Style des „Beautiful day“ - Song und eines Breakdance, den „Achy breaky Heart“. Der Tanz steckte vor allem die Jungen und junggebliebenen an und nach der Vorführung lud die Tanztrainerin Trudi alle zum mitmachen ein. Die Tanzfläche füllte sich so an, dass kaum noch Platz übrig blieb.



Ein kleines Geschenk und einen großen Dank an Trudi für ihren Einsatz und Engagement. „Ja, gerne mache ich weiter!“

Und nun kam die Stimmung zum Siedepunkt. Es wurde weiterhin in allen Künsten getanzt und ausgelassen gefeiert bis spät in die Nacht.



Ein schöner Tag geht zu Ende. Danke an alle!



**Freue Dich in der
Gemeinschaft und
lasse Deine Seele
baumeln!**

***Laßt es Euch nicht
entgehen, ruft
bald an bei Alfred
Schuller und
reserviert bereits
jetzt. Wir werden
miteinander ein
tolles Erlebnis
haben!***



Symposium im Kleinwalsertal

Wie bereits beim Schorstner Treffen von Alfred Schuller angekündigt, wollen wir uns vom 1. bis 3. Juli 2016 im Kleinwalsertal zu einem Symposium der Heimatkunde, verbunden mit einer Freizeiterholung treffen.

Neben einem Kennenlernen der jungen Generation, soll Vorträge zur Heimatgeschichte, Sport, Wandern, Tanz und Gesang, Lagerfeuer, bis hin zur Planung und Entwicklung von Ideen zum Schorstner Heimgattagstreffen in Schorsten 2017 geben. Teilnehmen kann jeder, von jung bis alt, der sich in angenehmer Weise und voller Herzenslust erholen und einbringen möchte.

Das Württemberger Haus bietet zwei- und

drei Bettenzimmer und mehrere gemeinschaftliche Großräume für Veranstaltungen. Wir planen mit mind. 70 Teilnehmern, damit wir das Haus als eine geschlossene Gesellschaft alleine für uns nutzen können.

Die Anreise erfolgt Freitag den 1.07. und Abreise Sonntag den 3.07.16. Für die beiden Tage (2 Übernachtungen) mit 2 mal Frühstück und ein Abendessen, ist mit einer Pauschale von nur € 80,-/Person für die gesamte Zeit zu rechnen. Beahlt wird vor Ort. Die Anmeldung erfolgt bei Alfred Schuller,

**Tel. 09851-553095 oder
Tel. 0176-17800067**

Auch die Tanz- und Singgruppe wird dabei sein

Bis zum Kleinwalsertal Treffen sollen neue Tanzkoreographien und Lieder für das geplante Lagerfeuer einstudiert werden.

Tanz und Gesang ist für Menschen jeden Alters ein ideales Gehirn- und Körpertaining mit Musik. Alles wird leichter.

Bitte nicht vergessen auch die Wanderschuhe und Regenüberhänger mitzunehmen. Wir freuen uns auf eine Vielzahl von Wanderwegen, romantische Lagerfeuer und zwei schöne Hüttenabende.



„So wie man tanzt, so lebt man“ Tanzproben in Böblingen

Das Nachtreffen der „Line Dance“ Gruppe fand am 29. November, in den bekannten Räumen des Vereinsheims, der Böblinger Kreisgruppe statt. Hier wurde beschlossen, dass es im neuen Jahr mit den Proben weitergeht. Einmal im Monat trifft sich die Gruppe zum einstudieren von neuen Tänzen. Trudi Schneider möchte mit den ganz Jungen auch noch einen modernen Tanz einstudieren und beginnt bereits anderthalb Stunden früher.

Die nächsten festgesetzten Termine im neuen Jahr sind:
09.01
06.02
05.03.
09.04.
07.05
04.06

Mach auch

mit, bleib

noch länger

fit!

- jeweils von 14.30 Uhr für die junge Gruppe und ab 16.00 Uhr für die ältere Gruppe.

Neu interessierte können sich jetzt bei Trudi anmelden,

Tel. 0176-819885619 oder per E-Mail: wiltruds@gmx.de

Erfreulich war diesmal, dass im



vergangenen Monat bereits vier Mitglieder auch ihren Geburtstag zu feiern hatten und an diesem Abend alle gleich nachholten wollten. Alle bekamen von der Gruppe auch ein entsprechendes Geburtstagsgeschenk - natürlich passend zum ersten Advent.

Runden Geburtstag feierten auch noch mehrere Schorstner

Dieter Kramer wurde 50 und feierte mit vielen Gästen ein berauschenden Fest im Eichholzer Täle von Sindelfingen.

Dieter ist verheiratet und hat eine Tochter. Er freute sich, dass die ganze Familie und viele Freunde aus den verschiedensten Bereichen dabei sein konnten. Ein Alleinunterhalter mit Keyboard und Gesang brachte die feierliche Gesellschaft in beste Stimmung. Und so wurde bis tief in die Morgenstunden gefeiert.

Wir wünschen ihm viel Glück und alles Gute zu seinem runden Geburtstag.



Familie Barth feierte das große Familienfest - alle drei - jeweils ihren Geburtstag. Walter wurde 53, seine Frau Bruni 50 und der Sohn Janik ist 10 geworden und konnte somit auch schon den ersten runden feiern. Ein außerordentliches Familienfest.

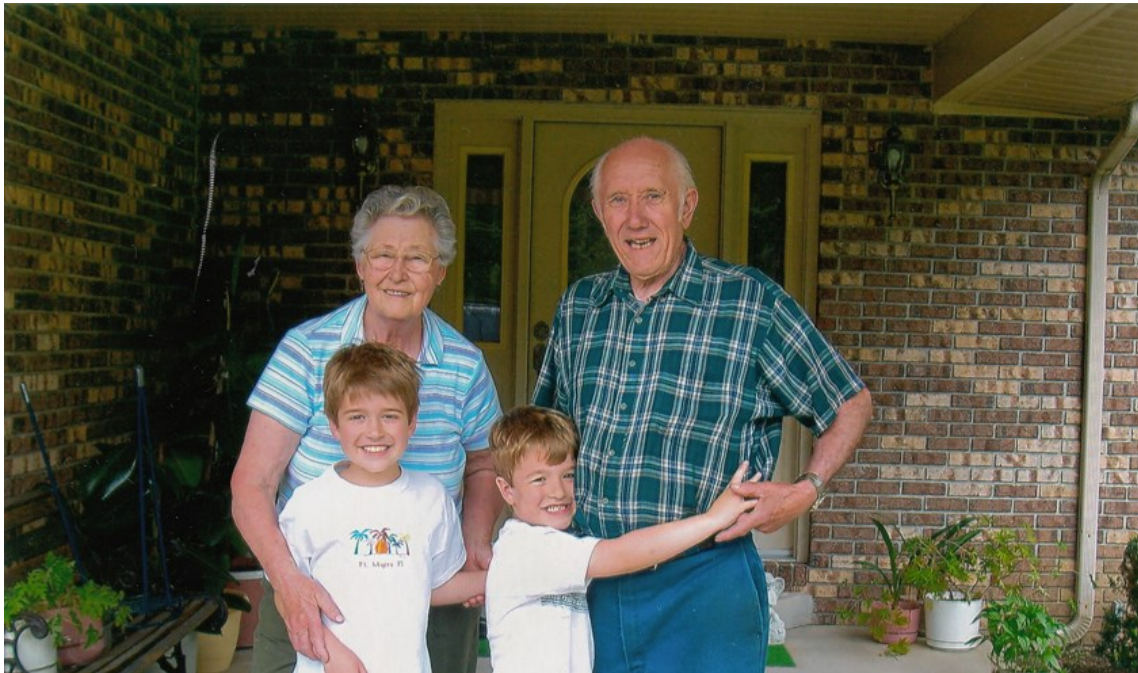
Walter stammt zur Hälfte aus Schorsten und ist mit Bruni seit 30 Jahren zusammen. Sie sind den Siebenbürger Sachsen bis heute treu geblieben und wie Bruni noch voraussieht „bis zu unserem letzten Atemzug“.



Janik ist uns bereits bekannt durch seine Auftritte im Fernsehgarten und über diverse andere Shows. Natürlich konnte er es sich nicht entgehen lassen, auch an diesem Tag mit der Unterhaltungsband zu singen und alle riesig zu erfreuen.



Unsere Schorstner aus Übersee stellen sich kurz vor



Regina und Ehemann Michael Gierscher mit Enkelsöhnen in Ohio, USA

Sohn Michael mit Ehefrau



und



En-

Sohn Martin mit Ehefrau Theresa
und den beiden Töchtern Katharine und Emily.



Maria Walz geb. Hihn

geboren am 08.11.1938 in Schorsten
verstorben am 31.05.2015 in Weissach



Jugendfoto: Maria Hihn mit Freundin Margarethe

Mit ihrem verstorbenen Ehemann Werner hat sie 5 Kinder: Sandra, Sabine, Rolf, Gregor und Bernd. Wenn Kinder und Enkelkinder sie besuchten, war sie die glücklichste Oma der Welt. Plötzlich wurde sie schwer krank. Ihre Kinder und Enkelkinder besuchten sie täglich im Krankenhaus und umsorgten sie liebevoll.



Ihre Cousine Regina Hall, geb. Groffner; besuchte sie ebenfalls öfters. 3 Tage vor ihrem Tod hat sie nach allen Verwandten aus Schorsten gefragt, sogar ob der Palmenbaum beim Nickenbrunnen noch da sei.

Sie dankte allen aus Schorsten die ihr geholfen hatten, vor allem auch die Karte nach Deutschland zu kaufen. Die letzten Tage im Leben von Maria Walz haben sie zurückgeführt nach Schorsten, in die Vergangenheit.

Die Mutter hat während der vielen Jahre in Deutschland wenig über Rumänien erzählt, weil sie eine sehr schwere Kindheit hatte, weil sie und ihre Schwester ohne Eltern aufwachsen mussten.

Ihre Tochter Sandra war zum ersten Mal dieses Jahr auf dem Schorstner Treffen und wollte über die Verwandtschaft und die Schorstner Gemeinschaft mehr erfahren.

Wir freuen uns, dass wir sie auch kennenlernen konnten.

Ihre Schwester Regina aus USA schrieb zu ihrem Tode folgende Verse:

Erinnerung an meine Schwester Maria Walz (†) geb. Hihn

Ach wie reich waren wir vor Tagen
Als wir noch zusammen waren
Und wir Dich noch um uns hatten.

Gute Schwester, liebe Schwester
Es war ein großer Schmerz,
Dich aufzugeben, gutes Herz.

Gott der Vater rief Dich heim
und ließ uns so ganz allein.
Und der Weg scheint uns so einsam
und das Warten fällt so schwer.
Ohne Dich geliebte Schwester
ist die Welt so Lichter leer.

Doch unser Mut, der darf nicht sinken,
Haben hier noch eine Pflicht,
auch wenn unser Herz in Stücke bricht.

Doch unsere Hoffnung, unseren Glauben
Diese kann uns niemand rauben.

Dass Du, oh Gott, nach allem Weinen,
wirst einmal uns in Freud' vereinen.

Deine liebe Schwester Regina.

September, 2015

.....
Liebe Landsleute, liebe Freunde,
gerne können wir auch Ihre Themen in den zukünftigen
Heften aufführen. Haben Sie ein persönliches Anliegen, ein
besonderes Erlebnis oder möchten Sie Ihre Familie noch besser
bekannt machen, so freuen wir uns auf die Zusendung Ihrer
Angaben, an:

Michael Barth, Wildbader Str. 26, 71069 Sindelfingen

Der Friedhof soll ein neues Tor erhalten



Aufnahme von Oktober 2015

Nach längerer Überlegung wie das Tor für den alten Friedhof aussehen soll, hat man sich auf eine einfache Form geeinigt. Von der Einfahrt mit Torbogen über ein zweiflügliges Aufklapptor mit angebauter Eingangstüre wurden viele Möglichkeiten ausgelotet. Nun soll es aber doch nur einfach werden. Ein zweiflügliges robustes Klapptor, einbetoniert, dass dem Nachbarn Cindrea ermöglicht auf sein Grundstück überzufahren und dauerhaft geschlossen bleiben kann.



Im neuen Jahr soll die Erstellung und Aufbau in Auftrag gegeben werden.

Das Tor auf der gegenüberliegenden Seite zum neuen Friedhof wurde auch entwendet. Das ursprüngliche Metall Tor wurde bereits seit längerer Zeit durch ein einflügeliges Holzgatter Tor ersetzt. Im Herbst diesen Jahres war es aber nicht mehr vorhanden. Auch hier ist kurzfristig an ein entsprechendes robustes Metall Tor nachzudenken.

Nach mehreren Gesprächen und Schriftverkehr mit dem Bezirkskonsistorium von Mediasch, welche die Pflege des neuen Friedhofs in eigener Regie in Auftrag gegeben hat, die aber nicht ordentlich läuft, sind sie einverstanden, den jetzigen Vertrag zu lösen und diese Arbeiten der HOG zu überlassen.

In diesem Frühjahr werden wir alles übernehmen und die Pflege und den Schutz unserer Gräber ganz in unserem Sinne weiter betreiben.

Das Grundstück und Gebäude der ehemaligen deutschen Schule und späterer Kindergarten soll verkauft werden.



Es ist beschlossene Sache, dass das Grundstück verkauft werden soll. Ein Teil des Erlöses soll für die Renovierung des Kirchengebäudes verwendet werden.



Der Antrag auf Beurteilung, ob das Kirchengebäude Denkmalschutz Auflagen unterliegt wurde zurückgewiesen, da er nur unzureichend, durch das vom Konsistorium beauftragten Fachbüro, dokumentiert war. Im gleichen Zuge teilt das Bezirkskonsistorium von Mediasch aber mit, dass sie bezüglich der Renovierung des Kirchengebäudes keine Bedenken hätten, es würde sich lediglich um die Denkmalschutzstufe „D“ handeln, welche für einen entsprechenden Substanzerhalt nur einer einfachen Anzeige beim zuständigen Gemeindeamt bedürfen würde.

Ein Termin zur genaueren Erörterung mit dem Bezirksamt steht im neuen Jahr noch an. Wir werden jedenfalls nichts auslassen, das Kirchenamt zu motivieren, das Kirchengebäude in Schorsten doch noch voranzubringen.

Auch die Gemeinde hat ein uhreigenes Interesse daran, das Gebäude mitten im Ort, nicht zur Ruine verkommen zu lassen und würde sich im Zuge eines Finanzierungsplans im bestimmten Umfang an der Renovierungsfinanzierung mitbeteiligen.

Neugeborene in 2015

Julian Hihn, der Sohn von Erhard Hihn, wurde am 02.01.2015 geboren

Clara Katharina Honold, die Tochter von Stefanie Honold, geb. Barth, wurde am 24.01.15 geboren.



Bild von Clara Katharina

Moritz Wellisch, der Sohn von Doris Groffner, wurde am 27.09.2015 geboren.

Lara Andrea Leistner, die Tochter von Holger Leistner, wurde am 17.10.2015 geboren.

**Die HOG gratuliert
ganz herzlich !**

Gesundheit, Glück und Freude allen Neugeborenen und Ihren Eltern!



Die ältesten Bürger unserer Gemeinschaft

- ♦ Maria Klima, geb. Liebhart, geb. 1919
- ♦ Karl Linzing, geb. 1920
- ♦ Maria Hihn, geb. 1923
- ♦ Johanna Untch, geb. Liebhart, geb. 1923

Wir freuen uns, Sie noch in unserer Mitte zu haben!

*Aus unserer Gemeinde sind 2015 folgende
Personen verstorben:*

Johann Welter sen.

geb. am 07.07.1931
gest. am 14.01.2015

Maria Hihn

geb. am 25.08.1923
gest. am 13.09.2015

Maria Walz geb. Hihn

geb. am 08.11.1938
Gest. am 31.05.2015

**Wir nehmen Abschied und gedenken in aller Stille
unseren lieben Verstorbenen in 2015.**



Liebe Landsleute, liebe Leser,
dieser Brief ist für uns alle zum gemeinschaftlichen Zweck der Benachrichtigung und interner Kommunikation ins Leben gerufen worden. Daher kann jeder von uns hier Nachrichten verbreiten, Familienanzeigen der Freude, der Trauer oder auch einer anderen Natur - selbstverständlich kostenlos - aufgeben. Wir können jedoch nur die Nachrichten abdrucken, von denen wir die Angaben haben. Daher möchten wir Euch ermutigen, bei uns sich zu melden und Eure Belange mitzuteilen, wenn ein bestimmtes Thema veröffentlicht werden soll.

Redaktion siehe nächste Seite.

Schloss Horneck - Das Siebenbürgische Kultur und Begegnungszentrum



Danksagung und Weihnachtsgrüße der neuen Bundesvorsitzenden Herta Daniel und des Verbandspräsidenten Dr. Bernd Fabritius!

Die Siebenbürgische Gemeinschaft konnte Schloss Horneck in Gundelsau 2015 durch die überwältigende Spendenaktion und die Gründung des neuen Trägervereins Siebenbürgisches Kulturzentrum „Schloss Horneck“ e.V. schuldenfrei erwerben und so den Standort des Siebenbürgischen Museums und des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek und Archiv als zentrale Kultureinrichtungen der Siebenbürger Sachsen in Deutschland langfristig sichern.

Auch wir die Schorstner Gemeinschaft haben uns mit einem Spendenbeitrag von 500,- € daran beteiligt und freuen uns, dass der Erwerb wie geplant gelungen ist. Es ist ehrenhaft für unseren Dachverein, dass so viele unserer Landsleute zusammengestanden haben und die Aktion gelungen ist. So ist sichergestellt, dass auch zukünftige Generationen das Kulturzentrum nutzen können. Wir danken den Vorsitzenden für ihren unermüdlichen Einsatz.

Beitrag und freiwillige Spenden für die HOG Schorsten

Im Namen der HOG bedanken wir uns für alle Beiträge und freiwillige Spenden auch in 2015. Eine Liste der gezahlten Beiträge und Spenden liegt diesem Brief anbei. Mit einer kleinen Spende können wir viel erwirken!

Wir bitten auch im nächsten Jahr um eure freiwilligen Beiträge und Spenden auf nachstehende Kontoverbindung:

Beitrag für Einzelpersonen: 10,00 € pro Jahr

Beitrag für Ehepaare: 20,00 € pro Jahr

Kontoinhaber: HOG - Schorsten

IBAN: DE46 6035 0130 1001 4340 14

Bank: Kreissparkasse Böblingen

SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX

Redaktion:

HOG Schorsten

Michael Barth

Wildbader Str. 26

71069 Sindelfingen

E-Mail: m.barth@fundax.de

Tel. 07031-387273